

**Nummer 25**

vom 23. Juni 2021

50. Jahrgang

#### IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg  
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:  
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,  
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:  
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,  
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)  
Pressestelle  
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199  
pow@bistum-wuerzburg.de

[www.pow.bistum-wuerzburg.de](http://www.pow.bistum-wuerzburg.de)

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.  
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese wuerzburg**  
Kirche für die Menschen

# INHALT

## Im Gespräch

Würzburg: Notizen aus Text, Bild und Strukturen .....4  
(Pastoralreferentin Katrin Fuchs erstellt Sketchnotes zu Bibeltexten)

## Kiliani-Wallfahrtswoche 2021

Würzburg: Kiliani an vielen Orten im Bistum .....5-6  
(Programm der Kiliani-Wallfahrtswoche an die Coronapandemie angepasst)

Würzburg: „What would Jesus do?“ – Tag der Jugend .....7  
(Kirchliche Jugendarbeit und BDKJ in der Diözese Würzburg feiern Kiliani)

## Berichte

Münsterschwarzach: Abt Reepen firmt 25 Schüler des Egbert-Gymnasiums .....8  
(Erste Schulfirmung in der Coronapandemie)

Würzburg: KAB-Bundesversammlung wählt Stefan B. Eirich und Robert Reisert .....9  
(Delegierte der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung rufen zu Reform der Rente auf)

Würzburg: Kirche trifft Pharmazie .....10  
(Bischof besucht pharmazeutisches Institut der Universität Würzburg und eine Innenstadtapotheke)

Würzburg: „Klimapolitik beeinflusst Zukunft der Menschheit“ .....11  
(Delegation der Landjugend nimmt an digitalen UN-Klima-Zwischenverhandlungen teil)

Würzburg: Pfarreileitungsmodell zunächst erproben und auswerten .....12  
(Jahreshauptversammlung des Klerusvereins der Diözese Würzburg)

Würzburg: Neues Impfzentrum für Obdachlose .....13-14  
(In der Würzburger Wärmestube impfen Ärzte Menschen ohne festen Wohnsitz gegen Corona)

## Kurzmeldungen

Würzburg: Außerordentliche Versammlung des Diözesanrats .....15

Würzburg: Wieder öffentliche Führungen im Kiliansdom .....15

Würzburg: Museum am Dom zeigt „Sonnenkreuz“ von Joseph Beuys .....15

Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Ein Graffiti zum Würzburger Mozartfest .....16

Würzburg: Sonntagsblatt – Baustelle jugendliches Gehirn .....16

Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Die Autobahnkirche Geiselwind .....17

## Personalmeldungen

Külsheim/Würzburg: Diakon Manfred Nenno wird 70 Jahre alt .....	18
Würzburg: Tanja Heer seit 25 Jahren im Dienst des Bistums .....	18
Würzburg: Dr. Vincent Moolan Kurian ad experimentum in Diözese Würzburg aufgenommen .....	19
Schweinfurt: Graziella Augelli-Pöppel wechselt in die Klinikseelsorge nach Bad Kissingen .....	19
Würzburg/Kitzingen: Johanna Och wechselt in die Abteilung Personalgewinnung und Ausbildung .....	20

## Veranstaltungen

— Würzburg: Besinnungswochenende für Frauen – „Sei Schöpferin und sei lebendig“ .....	21
Würzburg: Sant'Egidio lädt zu Gebetswache für auf der Flucht Gestorbene ein .....	21
Würzburg: Byzantinischer Gottesdienst .....	21
Würzburg: Virtueller Akademieabend – „Dilemma Diagnostik“ .....	22
Würzburg: Gottesdienst aus dem Kiliansdom am 27. Juni bei Bibel TV .....	22
Würzburg: Noch freie Plätze bei Studienreise der KLB nach Niederaltich .....	22
Würzburg: Seminar über Biographie-Arbeit – „Jedes Leben ist ein Märchen“ .....	23
— Würzburg: „Würzburger Tastenspiel“ mit Domorganist Stefan Schmidt .....	23
Münsterschwarzach: Tage der Stille in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach .....	23
Schwanberg: Erster Ökumenischer Schwanberg-Pilgertag im September .....	24

## Im Gespräch

# Notizen aus Text, Bild und Strukturen

## **Pastoralreferentin Katrin Fuchs erstellt Sketchnotes zu Bibeltexten**

**Würzburg** (POW) Wie bringt man Kernaussagen der Bibel so rüber, dass auch Nichtinsider und Kirchenferne damit etwas anfangen können? Dazu eignen sich sogenannte Sketchnotes. Laut Wikipedia sind das „Notizen, die aus Text, Bild und Strukturen bestehen“. Das Internetportal Pfarrbriefservice.de hat kürzlich eine neue Reihe mit Bibel-Sketchnotes gestartet. Geplant ist, zu jedem Sonntagsevangelium eine Sketchnote anzubieten. Die ersten Inhalte für den Monat Juni 2021 (Lesejahr B) sind bereits veröffentlicht (zur Bilddatenbank). Entwickelt und produziert werden diese Grafiken von der Theologin Katrin Fuchs, Pastoralreferentin im Bistum Würzburg. Im folgenden Interview erläutert sie die Hintergründe.

*POW: Frau Fuchs, wie kamen Sie auf die Idee, Bibelstellen als Sketchnote zu interpretieren?*

Katrin Fuchs: Die Idee reifte bei mir im Lockdown und den damit verbundenen Beschränkungen, wie zum Beispiel Arbeiten im Homeoffice. Ich lese regelmäßig das Tagesevangelium und dachte mir, man könnte doch daraus einen täglichen Impuls ableiten, ähnlich den Impulsen in einem Adventskalender. So kam ich auf die Website sketch-bibel.de, die eine große Inspirationsquelle für mich war. Das ist ein Projekt von Theologinnen und Theologen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Aussagen der Bibel auf den Punkt zu bringen, ohne dabei zu vereinfachen. Das Medium sind hier die besagten Sketchnotes.

*POW: Wie gelingt es Ihnen bei einer konkreten Bibelstelle, das Gelesene in ein Sketchnote umzusetzen?*

Fuchs: Meist ist es ein Gedanke, ein Vers, der mich direkt anspricht. Ich frage nach der Botschaft für mich im Hier und Heute. Ein wenig geht es auch darum, zwischen den Zeilen zu lesen. Manchmal ist sofort zu einem Wort etwas da, manchmal auch überhaupt nichts. Dann hilft es mir die Bibelstelle in weiteren Übersetzungen zu lesen, auch in anderen Sprachen. Hilfreich sind mir außerdem Kommentare zur Bibel und eine Bibellesezeitschrift, die ich abonniert habe. Und wenn die Idee dann da ist, geht es darum, kurz und knackig die Gedanken zu Papier zu bringen.

*POW: Was motiviert Sie zu diesem Projekt? Wen und was möchten Sie damit erreichen?*

Fuchs: An der Methode finde ich reizvoll, dass sie einfach ist. Und gerade das Unperfekte, das dabei sein darf, macht es spannend. In erster Linie mache ich das für mich selbst und für den kleineren Kreis meiner privaten Follower auf Facebook, Instagram und Whatsapp. Die positiven Rückmeldungen, die ich bekam, haben mich darin bestärkt, weiterzumachen. Im Hinterkopf habe ich den Satz des heiligen Franziskus „Verkündet das Evangelium, zur Not auch mit Worten“. Ich denke mir: Mit Bildern geht das genauso. Wichtig ist mir zu zeigen: Das Evangelium hat einen konkreten Bezug zu unserem heutigen Leben.

*POW: Zeichnen Sie wirklich alles selbst?*

Fuchs: Wenn ich eine Idee im Kopf habe, lasse ich mich oft über die Google-Bildersuche inspirieren zu einer konkreten Bildidee, die ich dann mit meinen Zeichenstiften umsetze. Also ja, ich zeichne alles selbst. Die Technik ist tatsächlich nicht besonders schwierig. In einem Onlinekurs zu Sketchnotes habe ich mir die Grundlagen angeeignet. Von den ersten Gehübungen bis zu den täglichen Bibel-Sketchnotes, die ich in meinem Notizbuch festhalte, war es dann kein weiter Weg.

*Interview: Christian Schmitt (Pfarrbriefservice.de)*

### **Zur Person:**

Katrin Fuchs ist Pastoralreferentin und Jugendseelsorgerin im Landkreis Main-Spessart. Sie begleitet den BDkJ Main-Spessart und Jugendleiter. Zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen führt sie auch Schulprojekte und Bildungsangebote durch.

(40 Zeilen/2521/0572; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Kiliani-Wallfahrtswoche 2021

# Kiliani an vielen Orten im Bistum

## **Programm der Kiliani-Wallfahrtswoche an die Coronapandemie angepasst – Dezentrale Wallfahrtsgottesdienste – Insgesamt 18 Gottesdienste für Ehejubilare – Auftakt- und Abschlussgottesdienst live auf TV Mainfranken**

**Würzburg/Bischofsheim an der Rhön/Retzbach/Schmerlenbach/Schweinfurt/Zeil am Main (POW)**  
Auch in diesem Jahr wird die Kiliani-Wallfahrtswoche von den Corona-Schutzmaßnahmen bestimmt. Neben den Kiliani-Gottesdiensten und den täglichen Pilgermessen werden insgesamt sechs Regionale Pontifikalmessen gefeiert. Die großen Begegnungen auf dem Kiliansplatz müssen auch in diesem Jahr aufgrund der Coronapandemie entfallen. Die Kiliani-Wallfahrtswoche von Sonntag, 4. Juli, bis Sonntag, 11. Juli, steht unter einem Satz aus dem Epheserbrief: „Wir aber wollen, von der Liebe geleitet, die Wahrheit bezeugen und in allem auf ihn hin wachsen. Er, Christus, ist das Haupt.“ Die Pontifikalmessen zur Eröffnung und zum Abschluss der Kiliani-Wallfahrtswoche werden live auf TV Mainfranken sowie auf der Bistumshomepage ([livestreams.bistum-wuerzburg.de](https://livestreams.bistum-wuerzburg.de)) übertragen.

„Auch in diesem Jahr muss die Wallfahrt wegen der Coronapandemie in einer anderen Form stattfinden“, sagt Bischof Dr. Franz Jung. Doch auch über die Coronapandemie hinaus lebten die Menschen in einer Zeit der großen Veränderungen in der Gesellschaft und in der Kirche. „Die Veränderungen lassen uns aber auch spüren, wie wichtig die Orientierung auf Christus hin ist. Auf ihn hin zu wachsen und die Wahrheit zu bezeugen, wird uns helfen, den Weg in eine neue Zukunft zu finden“, sagt der Bischof mit Blick auf das diesjährige Motto der Kiliani-Wallfahrtswoche.

Aufgrund der Coronaschutzmaßnahmen ist die Zahl der Sitzplätze in den Gottesdiensten begrenzt. Für die Pontifikalgottesdienste ist eine Anmeldung im Internet unter [kiliani.bistum-wuerzburg.de](https://kiliani.bistum-wuerzburg.de) erforderlich. Für die Anmeldung auf den gewünschten Gottesdienst in der Programmliste klicken und das Anmeldeformular ausfüllen. Alternativ ist eine Anmeldung in der Dom-Info unter Telefon 0931/38662900 möglich. Die angemeldeten Teilnehmer erhalten ein Einlassschreiben, das zum Gottesdienst mitgebracht werden muss. Der Zugang zum Kiliansdom erfolgt über das barrierefreie Bonifatiusportal am Kiliansplatz. Einlass ist jeweils ab 45 Minuten vor Beginn der Messe. In allen Gottesdiensten gilt eine FFP2-Maskenpflicht.

Bischof Dr. Franz Jung eröffnet die Kiliani-Wallfahrtswoche am Sonntag, 4. Juli, um 10 Uhr mit einem Pontifikalamt im Kiliansdom. Die sonst übliche Reliquienprozession mit den Häuptern der Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan von der Pfarrkirche Sankt Burkard über die Alte Mainbrücke zum Dom entfällt. Der Schrein mit den Häuptern der Frankenapostel wird wie in jedem Jahr im Dom aufgestellt. Um 17 Uhr feiert Bischof Jung eine Pontifikalvesper.

Am Montag, 5. Juli, feiert Weihbischof Ulrich Boom um 18 Uhr eine Pontifikalmesse für Ministrantinnen und Ministranten im Dom. Bischof Jung feiert ebenfalls um 18 Uhr eine Regionale Pontifikalmesse am Freialtar auf dem Kreuzberg in der Rhön mit Räten und Politikern mit Aussendung zur Krankenkommunion.

Am Dienstag, 6. Juli, feiert Bischof Jung um 14.30 Uhr eine Pontifikalvesper für Priester, Diakone, Ordensleute, Missionare sowie Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kiliansdom. Um 17 Uhr feiert der Bischof eine Pontifikalmesse zum 50. Jubiläum der Berufsgruppe der Pastoralreferentinnen und -referenten im Kiliansdom. Weihbischof Boom feiert um 19 Uhr eine Regionale Pontifikalmesse am Freialtar an der Wallfahrtskirche in Schmerlenbach mit Politikern und Räten mit Aussendung zur Krankenkommunion.

Am Mittwoch, 7. Juli, feiert Bischof Jung um 18 Uhr eine Regionale Pontifikalmesse am Freialtar an der Wallfahrtskirche in Retzbach mit Politikern und Räten mit Aussendung zur Krankenkommunion. Weihbischof Boom feiert um 19 Uhr eine Pontifikal-Wort-Gottes-Feier für Einsatzkräfte im Kiliansdom.

Am Donnerstag, 8. Juli, dem Hochfest der Frankenapostel, feiert Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran um 7.30 Uhr in der Marienkapelle eine Messe mit den Schaustellern und Marktkaufleuten. Bischof Jung feiert



um 18 Uhr im Kiliansdom eine Pontifikalmesse für die beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas. Ebenfalls um 18 Uhr feiert Weihbischof Boom eine Regionale Pontifikalmesse am Freialtar am Zeiler Käppele in Zeil am Main mit Politikern und Räten mit Aussendung zur Krankenkommunion.

Am Freitag, 9. Juli, feiert Bischof Jung um 9 Uhr im Würzburger Juliusspital sowie um 14 Uhr im Josefskrankenhaus in Schweinfurt Regionale Pontifikalmessen für Kranke mit Aussendung zur Krankenkommunion. Weihbischof Boom feiert um 17 Uhr im Kiliansdom eine Pontifikalmesse für Religionslehrer mit Verleihung der Missio canonica.

Am Samstag, 10. Juli, feiert Bischof Jung um 17.30 Uhr im Kiliansdom eine Pontifikalmesse für Pflegekräfte aus dem Bereich der Krankenhäuser und Ärzte mit Aussendung zur Krankenkommunion. Der Kiliani-Tag der Jugend steht unter dem Leitwort „Inflamed. What would Jesus do?“. Die Kirchliche Jugendarbeit (kja) und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) bieten an vielen verschiedenen Orten im Bistum ein abwechslungsreiches Programm mit Paddeln auf dem Main, Sightjogging oder Jugendgottesdiensten an (siehe eigener Bericht unter <https://pow.bistum-wuerzburg.de/aktuelle-meldungen/detailansicht/ansicht/what-would-jesus-do-tag-der-jugend/>). Weitere Informationen dazu im Internet unter <https://www.kja-wuerzburg.de/veranstaltungen/kiliani-tag-der-jugend/>.

Am Sonntag, 11. Juli, feiert Bischof Jung um 10 Uhr im Kiliansdom zum Abschluss der diesjährigen Kiliani-Wallfahrtswoche eine Pontifikalmesse besonders für Familien. Die Messe endet mit der Reponierung der Reliquien im Kiliansdom.

### ***Gottesdienste für Ehejubilare***

Da im vergangenen Jahr aufgrund der Coronapandemie die Gottesdienste für die Ehejubilare entfallen mussten, werden in diesem Jahr vor der offiziellen Eröffnung der Wallfahrtswoche im Zeitraum von Mittwoch, 23. Juni, bis Freitag, 2. Juli, insgesamt 18 Gottesdienste für Ehejubilare gefeiert. Eingeladen sind alle Ehepaare, die 2020 oder 2021 ihr silbernes beziehungsweise goldenes, diamantenes oder eisernes Ehejubiläum feiern. Für den Gottesdienst für Silberjubiläumpaare am Dienstag, 29. Juni, um 19 Uhr sind noch Plätze frei. Reservierung über die Dom-Info, Telefon 0931/38662900. Die Teilnehmenden erhalten ein Einlassschreiben. Es gelten die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.

„Ihr Ehejubiläum ist ein guter Anlass, für die gegenseitige Liebe und Wahrhaftigkeit zu danken, ohne die ein gemeinsames Leben nicht möglich wäre“, schreibt Bischof Jung. „Miteinander haben Sie Ihr JA-Wort gelebt, die Herausforderungen des Alltags angenommen und dem JA-Wort Gottes zu Ihrem Leben und Ihrem Weg vertraut. Richten wir uns immer wieder neu auf Christus hin aus, der uns seine Liebe schenkt, in der wir immer weiter wachsen, liebevoller und wahrhaftiger werden können. Bitten wir Gott um Vergebung für die eigene Schuld, die wir auf uns geladen haben, und danken wir ihm für das große Geschenk der ehelichen Gemeinschaft, die unser Leben erfüllt!“

### ***Pilgermessen und Orgel-Impulse im Kiliansdom***

Von Montag, 5. Juli, bis Samstag, 10. Juli, gibt es jeweils um 9 Uhr eine Pilgermesse im Dom. Jeweils um 12.05 Uhr wird ein Orgel-Impuls mit einem Mitglied des Domkapitels angeboten.

*(Programmänderungen jederzeit möglich)*

(81 Zeilen/2521/0569; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** *Fotos abrufbar im Internet*

# „What would Jesus do?“ – Tag der Jugend

## Kirchliche Jugendarbeit (kja) und Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Diözese Würzburg feiern Kiliani – Sechs Aktionen im Bistum verteilt

### Würzburg/Aschaffenburg/Miltenberg/Karlstadt/Bad Kissingen/Bad Neustadt/Gelchsheim (POW)

Die Jugendverbände der Diözese Würzburg feiern am Samstag, 10. Juli, den „Kiliani-Tag der Jugend“. Die gemeinsame Veranstaltung der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) und des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) umfasst in diesem Jahr zum Beispiel Kanufahren, Sightjogging und Jugendgottesdienste an fünf verschiedenen Orten. Das diesjährige Motto der Kiliani-Wallfahrtswoche lautet „Wir aber wollen, von der Liebe geleitet, die Wahrheit bezeugen und in allem auf ihn hin wachsen. Er, Christus, ist das Haupt“ (Eph, 4, 15). Die kja übersetzt das für sich so: „What would Jesus do? Inflamed“. „Es geht darum, herauszufinden, wofür wir brennen, was uns entflammt“, erklärt Daniela Hälker, Referentin der kja-Leitung. Bei den Veranstaltungen gelten die aktuellen Corona-Sicherheitsmaßnahmen. Aufgrund der Teilnahmebeschränkungen ist eine Anmeldung bei der jeweiligen Regionalstelle erforderlich.

Zur Einstimmung in die Kiliani-Woche findet bereits am Sonntag, 4. Juli, um 19 Uhr eine „messe@kross“ mit „kross – Junge Kirche Schweinfurt“ in Schweinfurt statt.

Die kja-Regionalstelle Main-Spessart veranstaltet am Samstag, 10. Juli, von 10 bis 15.30 Uhr eine Kanutour auf dem Main. Start und Endpunkt der Tour ist der Ruder-Club Karlstadt 1928 in Karlstadt. Zur Stärkung wird dort gegrillt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldeschluss ist am Freitag, 2. Juli.

In Würzburg findet ebenfalls am Samstag, 10. Juli, um 16 Uhr „Sightjogging“ statt. Dabei werden joggend Stationen mit Wasser und Impulsen in der Stadt entdeckt. Die sportliche Sightseeingtour dauert eine Stunde. Um 18 Uhr wird in der Jugendkirche Würzburg gemeinsam ein Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss daran klingt der Tag im Innenhof des Kilianeums-Haus der Jugend unter dem Motto „Chillen mit Kilian – ein come-together im Innenhof“ aus. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldeschluss ist am Freitag, 9. Juli, um 12 Uhr.

Die Regionalstellen der kja Aschaffenburg und Miltenberg haben dem Tag den Titel „Unterwegs am Untermain“ gegeben. Das Programm beginnt am Samstag, 10. Juli, um 9.30 Uhr mit einem Wortgottesdienst im Freien bei der Kirche Sankt Agatha in Aschaffenburg. Im Anschluss beginnt die Tour zum Jugendhaus Sankt Kilian in Miltenberg. Dafür stehen verschiedene Routen zur Verfügung, die mit Stationen mit Spielideen, Getränken und Impulsfragen versehen sind. Die Routen werden individuell gewählt und eigenverantwortlich bestritten. Der Tag endet um 16.30 Uhr mit einem Gottesdienst mit Picknick am Jugendhaus Sankt Kilian. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldeschluss ist am Donnerstag, 1. Juli.

Am Volkersberg planen die Regionalstellen der kja Bad Kissingen und Bad Neustadt am Samstag, 10. Juli, von 14 bis 22 Uhr einen bunten Tag mit kreativen Workshops und actionreichen Aktionen. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab zwölf Jahren. Die Teilnahmegebühr beträgt zwölf Euro. Anmeldeschluss ist am Dienstag, 29. Juni.

Einen Jugendgottesdienst mit Band im Freibad von Gelchsheim organisieren die Regionalstellen der kja Kitzingen und Ochsenfurt am Samstag, 10. Juli, um 18 Uhr. Auch Bischof Dr. Franz Jung wird den Gottesdienst mitfeiern. Anmeldeschluss ist am Freitag, 9. Juli, um 11.30 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.kja-wuerzburg.de/veranstaltungen/kiliani-tag-der-jugend/](http://www.kja-wuerzburg.de/veranstaltungen/kiliani-tag-der-jugend/).

*(Programmänderungen jederzeit möglich)*

(39 Zeilen/2521/0579; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Berichte

# Abt Reepen firmt 25 Schüler des Egbert-Gymnasiums

## **Erste Schulfirmung in der Coronapandemie – „Gott ist immer für Euch da“**

**Münsterschwarzach** (POW) In einem Pontifikalamt hat Benediktinerabt Michael Reepen am Samstag, 19. Juni, 25 Schülerinnen und Schüler des Egbert-Gymnasiums Münsterschwarzach (EGM) gefirmt. Der Gottesdienst musste im vergangenen Jahr aufgrund der Coronavorgaben verschoben werden. Daher freute es den Abt umso mehr, wie er in seiner Begrüßung sagte, dass die Jugendlichen diesen Weg trotz aller Herausforderungen weitergegangen seien, heißt es in einer Pressemitteilung der Abtei.

In seiner Predigt nahm Abt Reepen Bezug auf das Evangelium, in dem Jesus den Jüngern nach dunkler Nacht erscheint. Die Coronapandemie wirke auch wie eine Nacht, wie Einsamkeit, Verzweiflung. Genau wie im Evangelium brauche es da jemanden, der einem das rechte Wort sage, den rechten Weg zeige.

Auch erklärte der Abt den Schülerinnen und Schülern, was in der Taferneuerung und dem Empfang des Sakraments passiere. In der Bekräftigung der eigenen Taufe sollen sie dem Bösen widersagen. „Und das gibt es nicht nur im Großen, sondern auch im eigenen Leben. Mobbing, das Ausschließen Einzelner, das ist auch böse. Dem schwört Ihr gleich vor Gott ab“, sagte der Abt. Gleichzeitig würden die jungen Menschen in der Bejahung ihres Glaubens versprechen, dass sie ihren Weg mit Gott weitergehen wollten.

Die Firmung, das Kreuzzeichen mit Chrisamöl, verglich Abt Reepen mit einem Tattoo: „Das geht nämlich nicht mehr weg. Auch, wenn Ihr Euch irgendwann mal von Gott oder der Kirche abwendet. Gott ist immer für Euch da. Egal, was gerade ist.“ Die Jugendlichen würden mit dem Öl besiegelt, ein Zeichen Gottes, das sie von da an für immer unauslöschlich begleite. Begleitet würden sie auf ihrem Lebensweg aber auch durch ihre Firmpaten, die ihnen immer zur Seite stünden.

Einzelnen wurden die Firmlinge dann mit ihrem Namen aufgerufen und traten mit den Worten „Hier bin ich“ vor den Altar, vor Gott. Im anschließenden Firmritus legten sich die Firmanden vor der eigentlichen Spendung des Sakraments in der sogenannten Prostratio-Haltung ausgestreckt auf den Boden. Diese Haltung bei einer Firmung sei in der Abtei Münsterschwarzach einzigartig und solle ausdrücken, dass die Jugendlichen bereit sind, sich von Gott stärken zu lassen. Still beteten alle Angehörigen und Eltern währenddessen für die Firmlinge. Während der eigentlichen Spendung der Firmung durch Handauflegung und die Salbung mit Chrisamöl standen die Firmpaten hinter den Firmlingen und legten als Zeichen der Unterstützung eine Hand auf die Schulter. Im Anschluss wurden die Firmkerzen an der Osterkerze entzündet und mit dem Firmspruch an die Firmlinge überreicht.

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente des katholischen Glaubens. Mit der Kraft des Heiligen Geistes bestärkt (lateinisch „firmare“) es die jungen Menschen in ihrem Glauben. Die Firmung steht in der katholischen Kirche für den Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Pfingstfest zu, auch hier wurden die Apostel vom Heiligen Geist erfüllt und in ihrem Glauben bestärkt. In der Urkirche wurden Taufe, Eucharistie und Firmung gleichzeitig gespendet. In der Ostkirche ist das auch heute noch so üblich.

In der Klosterschule ist es möglich, die Firmung nicht in der Heimatpfarrei, sondern in der Abteikirche mit anderen Jugendlichen aus der 10. Jahrgangsstufe zu empfangen. Das Firmkonzept basiert auf dem Alter der Firmlinge: an der Schwelle zum jungen Erwachsenensein. Die Entscheidung solle ganz bewusst und selbstständig von den Jugendlichen getroffen werden. Der Abt und der ehemalige Schulleiter Robert Scheller hätten daher beschlossen, die Firmung am Ende der 10. Klasse anzubieten.

(39 Zeilen/2521/0589; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet



# KAB-Bundesversammlung wählt Stefan B. Eirich und Robert Reisert

## Delegierte der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung rufen kommende Bundesregierung zur Reform der Rente auf

**Würzburg** (POW) Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) hat auf der Bundesdelegiertenversammlung vom 18. bis 20. Juni einen neuen Bundesvorstand gewählt. Neue Vorsitzende der KAB Deutschland ist Beate Schwittay aus Köln. Die Theologin und frühere Bundesgeschäftsführerin des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) wird den katholischen Sozialverband gemeinsam mit dem Bundesvorsitzenden Andreas Luttmer-Bensmann (Diözesanverband Osnabrück) und Bundespräsident Stefan-B. Eirich (Diözesanverband Würzburg) führen, die beide in ihren Ämtern bestätigt wurden. Robert Reisert aus dem KAB-Ortsverband Hörstein (Landkreis Aschaffenburg) wurde in den Aufsichtsrat der KAB Deutschland gewählt. Aufgrund der Coronapandemie fand erstmals in der Geschichte der KAB Deutschland eine Bundesdelegiertenversammlung digital statt, teilt der Verband mit.

Im Mittelpunkt der dreitägigen Delegiertenversammlung stand der Leitantrag „Für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt: WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär“. Darin kritisieren die Delegierten die weltweite Verteilung der Macht und die geltenden Herrschaftsverhältnisse als ungerecht. Um diesen Zustand zu überwinden, brauche es eine Globalisierung der Gerechtigkeit. „Wir wissen uns in diesem Anliegen einig mit Papst Franziskus, der in seiner Enzyklika ‚Fratelli tutti‘ feststellt: ‚Die Zerbrechlichkeit der weltweiten Systeme angesichts der Pandemie hat gezeigt, dass nicht alles durch den freien Markt gelöst werden kann und dass – über die Rehabilitierung einer gesunden Politik hinaus, die nicht dem Diktat der Finanzwelt unterworfen ist – wir die Menschenwürde wieder in den Mittelpunkt stellen müssen. Auf diesem Grundpfeiler müssen die sozialen Alternativen erbaut sein, die wir brauchen‘“, heißt es in dem Beschluss der Versammlung.

Auf Antrag des KAB-Diözesanverbands Würzburg sprachen sich die Delegierten einstimmig gegen die Forderung des Wissenschaftlichen Beirats des Bundeswirtschaftsministeriums aus, das Renteneintrittsalter auf 68 Jahre zu erhöhen. „Schon jetzt besteht die Gefahr, dass die Erhöhung des Renteneintrittsalters eine faktische Rentenkürzung für diejenigen bedeutet, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit und von gesundheitlichen Einschränkungen nicht bis zu diesem Zeitpunkt ihren Beruf ausüben können“, begründete Alexander Kolbow, geschäftsführender Diözesansekretär, den Antrag. Stattdessen forderten die Delegierten in dem Antrag die Bundesregierung der kommenden Wahlperiode bis 2025 dazu auf, das Rentensystem grundsätzlich zu reformieren und sozial, nachhaltig und auskömmlich zu gestalten. Unter anderem fordert die KAB Deutschland: 1. Die Einführung einer garantierten, existenzsichernden Altersrente, die allen Bürgerinnen und Bürgern im Alter ein würdevolles Leben ermöglicht. 2. Die Einbeziehung aller Beschäftigten (Beamte, Selbstständige, Minijobber) in die gesetzliche Rentenversicherung und somit Stärkung der gesetzlichen Rentenversicherung. 3. Die Einbeziehung aller Einkommensarten (Mieten, Pachten, Kapitaleinkünfte et cetera).

Außerdem ruft die KAB Deutschland in einem Antrag alle politisch Verantwortlichen in der Bundesregierung und der EU, insbesondere der EU-Kommission, dazu auf, Covid-19-Impfstoffe und andere wichtige Produkte zur Bekämpfung der Pandemie zu einem globalen öffentlichen Gut zu erklären und dafür einzutreten, dass alle derzeit ungenutzten Produktionskapazitäten – vor allem im Globalen Süden – so schnell wie möglich genutzt werden.

(38 Zeilen/2521/0587; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# Kirche trifft Pharmazie

## Bischof Dr. Franz Jung besucht pharmazeutisches Institut der Universität Würzburg und eine Würzburger Innenstadtapotheke

**Würzburg** (POW) „Wer die Menschen verstehen will, muss ihre Arbeit kennen.“ Motiviert von diesem Motto Bischof Dr. Julius Döpfners hat Bischof Dr. Franz Jung am Freitag, 18. Juni, sowohl universitäre Einrichtungen der Pharmazie als auch eine öffentliche Apotheke in Würzburg besichtigt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Basis der Apothekerausbildung ist die wissenschaftliche Pharmazie, die seit den späten 1960er Jahren in Würzburg auf dem Universitätsgelände am Hubland beheimatet ist. Dort empfingen die Lehrstuhlinhaber Professorin Dr. Ulrike Holzgrabe, Vizepräsidentin der Julius-Maximilians-Universität, sowie Professor Dr. Dr. Lorenz Meinel, Inhaber des Lehrstuhls für pharmazeutische Technologie, Bischof Jung. Im Alltag der Menschen spiele die Pharmazie nicht nur in Coronazeiten eine Schlüsselrolle. Die hohe Lebensqualität der europäischen Bevölkerung erkläre sich unter anderem durch die Fortschritte in der modernen Arzneimitteltherapie der vergangenen Jahrzehnte.

Zu den Kernaufgaben der wissenschaftlichen Pharmazie zählt zum einen die Lehre und die damit verbundene Ausbildung von Apothekerinnen und Apothekern. Zum anderen stellte Professorin Holzgrabe dem Bischof die Forschung ihres Lehrstuhls für pharmazeutische Chemie vor. Zu deren Schwerpunkten zählt unter anderem die Entwicklung von Antibiotika, die zur Behandlung der Leishmaniose, einer schweren Tropenkrankheit, eingesetzt werden können. Diese kann Mensch und Tier befallen und führt zu Hautveränderungen, aber auch zur Schädigung innerer Organe. Neben der Forschung zu neuen Therapeutika spielt aber auch die Arzneistoffanalytik eine große Rolle. Diese ermögliche eine Aufklärung von beispielsweise aus Asien importierten „pflanzlichen Wunderpulvern“ gegen Volkserkrankungen, die sich bei genauer Analytik als ein Gemisch von gefährlichen Stoffen entpuppten und zu schweren Nebenwirkungen führen könnten.

Auch Professor Meinel gab dem Bischof einen Einblick in seine Forschungs- und Lehrtätigkeit. Die von ihm vertretene Technologie sei auch als „Galenik“ bekannt und stelle die „Mutter aller pharmazeutischen Wissenschaften“ dar. Dort erlernten die sich in Ausbildung befindlichen Pharmazeuten ihr Kerngeschäft, die Herstellung von Arzneimitteln. Diese findet heute vor allem im industriellen Maßstab statt. Mit der Herstellung von Individualrezepturen ist aber auch die Galenik ein Teil des Aufgabengebietes in der öffentlichen Apotheke. Die an Meinels Lehrstuhl praktizierte Forschung interessierte Bischof Jung ebenfalls in hohem Maße. Beeindruckt zeigte er sich über die Entwicklung eines speziellen Kaugummis, der bei einem auftretenden Infekt einen bitteren Stoff im Mund freisetzt. Möglicherweise lasse sich daraus in naher Zukunft ein Schnelltest für Sars-CoV-2 Infektionen entwickeln. Die Entwicklung des diagnostischen Kaugummis führte bereits vor einigen Jahren zur Ausgründung einer eigenen Firma, an deren Gründung Mitarbeiter von Meinels Lehrstuhl beteiligt waren.

Über die praktische Seite der Pharmazie informierte sich Bischof Jung bei einem Besuch in der Hof-Apotheke zum Löwen, die das Ehepaar Dres. Claudia und Thomas Richter vor fünf Jahren übernommen hat. Dabei ging es um konkrete Themen wie etwa die schnelle Logistik, um Arzneimittel beim pharmazeutischen Großhändler zu bestellen. Interessiert zeigte sich der Bischof daher an der modernen Apotheken-EDV, welche mit Hilfe von Verfügbarkeitsabfragen von Arzneimitteln sowie eigenen Rezeptkameran einen wesentlichen Beitrag zur schnellen, aber auch sicheren Arzneimittelversorgung der Bevölkerung leistet.

Vorgestellt wurde auch die Digitalisierung von Impfpässen, welche ebenfalls seit vergangener Woche zur pharmazeutischen Dienstleistung gehören. Dass Apotheken nicht nur Kunden in der Apotheke betreuen, sondern auch mit der Arzneimittelversorgung von Pflegeeinrichtungen und den damit verbundenen Dienstleistungen beauftragt sind, war ebenfalls ein Aspekt, welcher Bischof Jung vorgestellt wurde. Die Hof-Apotheke wurde vor etwa 500 Jahren in Würzburg als „Löwen-Apotheke“ am Unteren Markt gegründet. Den Zusatz „Hof-“ erhielt sie, da sie sich als Lieferantin der Würzburger Fürstbischöfe und des Hochstifts bewährte. Die Inhaber dankten dem Bischof für seinen Besuch, der vor allem Ausdruck einer Wertschätzung für die arbeitenden Menschen vor Ort sei und damit an das Wirken des Würzburger Bischofs Döpfner anknüpfe.

(48 Zeilen/2521/0585; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# „Klimapolitik beeinflusst Zukunft der Menschheit“

## Delegation der Katholischen Landjugendbewegung nimmt an digitalen UN-Klima-Zwischenverhandlungen teil

**Würzburg** (POW) Mit einer siebenköpfigen Delegation hat die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Deutschland von Montag, 31. Mai, bis Donnerstag, 17. Juni, an den digitalen UN-Klima-Zwischenverhandlungen teilgenommen. Darunter waren auch die beiden ehrenamtlichen Würzburger Diözesanvorsitzenden Rebekka Hettrich (Eßleben) und Manuel Rettner (Stammheim), schreibt die KLJB in einer Pressemitteilung. „Die KLJB engagiert sich in der Klimapolitik, weil sie die Lebensgrundlage junger Menschen gefährdet sieht. Die Klima-Zwischenverhandlungen sind eine Chance, die Belange der Kinder und Jugendlichen mit einzubeziehen“, sagt Rettner.

Die digitalen Verhandlungen hätten sich aufgrund der Coronapandemie schwieriger als sonst gestaltet, aber das sei für ihn kein Hinderungsgrund, sich für dieses wichtige Thema einzusetzen. „Wie bei den meisten politisch interessierten jungen Menschen ist für mich die Klimapolitik auch ein sehr wichtiges Thema“, begründet Rettner sein Engagement. „Es beeinflusst wie kein anderes Politikfeld die Zukunft der Menschheit. Deswegen befasse ich mich gerne und oft damit und freue mich, die Kinder und Jugendlichen, besonders des ländlichen Raumes, auf den Klima-Zwischenverhandlungen zu vertreten.“

Bindende Entscheidungen werden bei den Zwischenverhandlungen nicht getroffen. Trotzdem seien viele unterschiedliche Themen behandelt worden. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Anpassung des Klimawandels, die Klimafinanzierung, Artikel 6 des Pariser Klimaabkommens und die nationalen Klimaschutzziele und wie diese in den jeweiligen Ländern umgesetzt werden sollen. Daraus entstanden Entscheidungsgrundlagen für die nächste große Klimakonferenz, die im Herbst in Glasgow stattfindet.

Ein großes Problem der digitalen Verhandlungen sieht Rettner im „Digital Gap“. Dieser sei leider in allen Verhandlungen sehr präsent gewesen. „Den Ländern des globalen Südens fehlt es meist an Technik oder digitaler Infrastruktur, um angemessen an den Verhandlungen teilzunehmen.“ Begeistert war er jedoch von den vielen Teilnehmenden aus unterschiedlichen Kontexten und Ländern. „Die Vernetzung der verschiedenen internationalen Jugendorganisationen untereinander, vor allem aber auch der deutschen Delegation, war eine große Bereicherung für mich.“

Hettrich bewertet die Mitarbeit der KLJB-Delegation an den Zwischenverhandlungen positiv. „Es wurde gezeigt, wie wichtig die Meinung der Observer ist“, sagt sie. Trotz allem gebe es noch viel zu tun. „Es muss ein gemeinsames Weiterarbeiten am Pariser Abkommen zwischen allen Ländern und Beobachter\*innen geben, um die Zukunft klimagerecht zu gestalten.“

Die KLJB nimmt seit 2018 die Aufgabe als offizielle Beobachter\*innenorganisation („Observers“) der UN-Klimakonferenzen wahr. Bereits 2019 nahmen Delegierte aus dem Diözesanverband Würzburg an der UN-Klimakonferenz in Madrid als Beobachterinnen teil. Die Hauptaufgaben der Beobachter\*innen-Organisationen sind die Schaffung von Transparenz und die Partizipationsmöglichkeiten, die durch die Beteiligung geschaffen werden.

(34 Zeilen/2521/0580; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# Pfarreileitungsmodell zunächst erproben und auswerten

## Jahreshauptversammlung des Klerusvereins der Diözese Würzburg

**Würzburg (POW)** Der Würzburger Klerusverein, die berufliche Standesvertretung der Priester und Diakone im Bistum Würzburg, hat sich dafür ausgesprochen, das geplante neue Modell der Pfarreileitung zunächst an einzelnen Orten zu erproben und auszuwerten, bevor es für das ganze Bistum verbindlich wird. Das Votum des Vereins wurde mit deutlicher Mehrheit bei seiner Jahreshauptversammlung am Dienstag, 15. Juni, im Würzburger Priesterseminar verabschiedet, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Diözese beabsichtigt im Rahmen des Programms „Gemeinsam Kirche sein – Pastoral der Zukunft“, mehreren Pfarrern gemeinsam die Leitung mehrerer Pfarreien zu übertragen („in solidum“).

Durch die Reform werde praktisch eine zusätzliche, fünfte Verwaltungsebene eingeführt. Im Gespräch mit Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran formulierten die Priester und Diakone kritische Anfragen an die geplanten Änderungen: Bestehe angesichts dessen noch das Ziel einer Vereinfachung der Verwaltung? Wie solle die Hirten Sorge der Pfarrer zukünftig ausgeübt werden? Wie sollen die verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konkret zusammenarbeiten? Und wie könne das Leitungsmodell „in solidum“ konkret gelingen?

Generalvikar Vorndran führte aus, das neue Leitungsmodell schließe eine Verortung des Einzelnen nicht aus. Jeder Pfarrer soll weiterhin einen festen Bezugsort haben. Die gemeinsame Hirten Sorge erfordere vor allem klare und verbindliche Absprachen untereinander. Der Moderator des Pfarrerteams soll Dienstvorgesetzter des gesamten seelsorglichen Personals werden. Aus der Versammlung wurde vorgebracht, dass der Moderator nur durch die Pfarrer bestimmt werden könne, da sie ihm Anteil an ihrer Aufgabe geben. Auch dass hier erstmalig Mitarbeiter ihren eigenen Dienstvorgesetzten wählen würden, wurde als rechtlich problematisch gesehen. Auf Nachfrage definierte der Generalvikar den vorgesehenen „Kordinator“ aus dem Kreis der Laienmitarbeiter im Pastoralen Raum als „Referenten des Moderators“.

Eine Fusion von Pfarreien sei verworfen worden, erklärte Generalvikar Vorndran. Für die Verwaltung gebe es zunehmende, staatliche Vorgaben, die einzuhalten seien. Hier wurde die hohe Anzahl von rund 1000 kirchlichen „Niederlassungen“ (also „Arbeitsstätten“ im rechtlichen Sinn) eingewandt, für die jeweils die Anforderungen kaum mehr erfüllbar seien. Zur Verwaltungsentlastung kündigt das Bistum Stellen auf der Dekanats Ebene an. Ein gemeinsames Martikelamt, also ein gemeinsames kirchliches Personenstandsregister, sei auf dieser Ebene nicht vorgesehen.

Weitere Tagesordnungspunkte der Jahreshauptversammlung waren die Berichte des Vorstands und des Kassiers sowie deren Entlastung. In seinem Rechenschaftsbericht ging Vorsitzender Pfarrer Dr. Eugen Daigeler unter anderem auf einen Offenen Brief an den Generalvikar und das darauffolgende Gespräch ein. Themen seien vor allem die Tonalität und die Bearbeitungsdauer besonders in Bezug auf die Finanzkammer sowie die zunehmende Belastung der Pfarrämter und der Kirchenstiftungen durch Bürokratie, Datenschutz und Arbeitssicherheit gewesen.

Daigeler informierte kurz über eine notwendige Satzungsänderung, für die eine Sonder-Mitgliederversammlung stattfinden muss, voraussichtlich am 17. November (in Verbindung mit der Sankt Kilianskonfraternität). Pfarrer Kurt Wolf und Pfarrer Richard Englert wurden als Delegierte für den Klerusverband gewählt. Die Teilnehmer begrüßten auch das Vorhaben einer gemeinsamen Wallfahrt beziehungsweise eines Mitglieder ausflugs zur Förderung der Gemeinschaft.

(38 Zeilen/2521/0583; E-Mail voraus)



# Neues Impfzentrum für Obdachlose

## An jedem Donnerstag impfen Ärzte in der Würzburger Wärmestube Menschen ohne festen Wohnsitz gegen Corona – Christophorus-Gesellschaft sucht Spender

**Würzburg** (POW) Dass er nach seiner Haftentlassung in einer solchen Zwickmühle stecken würde, hätte Benno T. nicht gedacht. Seit Monaten sucht er eine Arbeit und eine Wohnung. Immerhin ein Problem ist nun gelöst: Benno T. wird sich in Kürze gegen Covid-19 impfen lassen können, und zwar in der Würzburger Wärmestube. Dort wurde vor kurzem ein Impfzentrum für alle wohnungslosen Menschen in Würzburg etabliert, teilt die ökumenische Christophorus-Gesellschaft mit. Zu verdanken sei das dem Würzburger Neurochirurgen Dr. Horst Poimann. Er stellt die Impfdosen zur Verfügung.

Wenn Obdachlose sich gegen das Coronavirus impfen lassen möchten, gebe es für sie in der Regel ein großes Problem, erklären Julia Abler und Andreas Schick vom Medizinischen Projekt der Wärmestube: Um die Impfung im kommunalen Impfzentrum oder bei einer Arztpraxis zu erhalten, müsse man versichert sein. Im Impfzentrum in der Wärmestube ist das nicht nötig. Hier können sich auch Menschen impfen lassen, die, warum auch immer, gerade keinen Krankenversicherungsschutz haben. Außerdem gibt es Hilfe beim Ausfüllen des Anamnese-Fragebogens.

Auch wenn Corona wohl noch längere Zeit das gesundheitliche Topthema bleiben werde, dürfe die seelische Not von Menschen, die auf der Straße gelandet sind, nicht aus dem Blick geraten, sagt Schick. Seine Idee, ein Netzwerk zur psychotherapeutischen Versorgung aufzubauen, ließe sich jedoch nur realisieren, wenn die Projektlaufzeit verlängert wird. Dafür sei weitere finanzielle Unterstützung nötig. Hierfür werben Schick und Abler. Wer sich näher über das Medizinische Projekt informieren möchte, hat dazu am Samstag, 3. Juli, ab 10 Uhr bei einem Info-Stand am Würzburger Vierröhrenbrunnen Gelegenheit.

Den Anstoß für das Medizinische Projekt gab die Erkenntnis, dass kranke Obdachlose Begleitung benötigen. Vor genau einem Jahr fiel der Startschuss. Noch bis November fördert das Bayerische Sozialministerium die Initiative für Menschen, die, wie Benno T., in Armut leben und krank oder von Krankheit bedroht sind. Inzwischen fand das Projekt viele Unterstützer. Nicht zuletzt Ärzte, die ehrenamtlich in der Wärmestube Dienst tun. Neurochirurg Poimann ist der neueste ärztliche Kooperationspartner. „Ich habe bereits einzelne Obdachlose in meiner Praxis geimpft“, sagt der Arzt. Von der Idee, in der Wärmestube ein Impfzentrum für Wohnungslose zu etablieren, war er sofort begeistert.

Das Team vom Medizinischen Projekt bewältige seit Juli 2020 eine Vielzahl von Aufgaben. Kaum ein Tag vergehe, in dem nicht zumindest eine kleine medizinische Hilfe geleistet wird, erklärt Abler: „Und sei es nur, dass wir Pflaster herausgeben.“ In jüngster Zeit seien mehrere Obdachlose mit Wunden gekommen, die lange unversorgt waren und deshalb fast zu einer Sepsis geführt hätten. Bei einem Wohnungslosen stand sogar eine Amputation des Beins im Raum. Dank der Ärzte aus der Wärmestube wurde dies gerade noch verhindert. Dass es so weit habe kommen können, liege an den extrem schwierigen Lebensumständen der Wärmestube-Gäste.

Man müsse stark wie ein Baum sein, um das Leben auf der Straße auszuhalten. Die meisten Obdachlosen seien das nicht. Vielmehr seien sie vom Leben auf der Platte, von oft ungesunder Ernährung und häufig auch aufgrund einer Suchterkrankung geschwächt. Obdachlos zu sein, erklärt Schick, heiße für die betroffenen Männer und Frauen, täglich ums Überleben zu kämpfen. Wo bekommt man was zu essen her? Wo schläft man in der Nacht? Gesundheitliche Probleme würden zunächst ignoriert. Auch scheuten sich viele, zum Arzt zu gehen. Nicht ganz zu Unrecht, sagt Abler: „Es gibt niedergelassene Ärzte, die keinen Obdachlosen in ihrem Wartezimmer haben möchten.“

Über jene Ärzte, die das Medizinische Projekt unterstützen, ist Abler umso dankbarer. Dazu gehört die Würzburger Ärztin Dr. Hanne Steinbach, die sich für die Impfkation engagiert. „Obdachlose und Bewohner von Einrichtungen für Wohnungslose gehören der Priorisierungsgruppe 2 an und sollten längst die Möglichkeit zur Covid-19-Impfung erhalten haben“, betont sie. Hervorragend ist für Steinbach die Kooperation mit dem Team des Medizinischen Projekts. Es informiere über die Impfung, bespreche mit den Klienten den Aufklärungsbogen, nehme Ängste und kümmere sich darum, dass die ausgemachten Impftermine eingehalten werden.



Weil fast jeder Wohnungslose eine chronische Krankheit habe, sei das Medizinische Projekt so wichtig. Viele litten körperlich. Sie hätten es mit dem Herzen oder auf der Lunge. Viele kämpften mit seelischen Problemen, litten unter Depressionen, Ängsten oder hätten eine Suchterkrankung. Das Projektteam wolle in Zukunft vor allem auch die psychotherapeutische Versorgung von Wohnungslosen verbessern.

(51 Zeilen/2521/0591; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Kurzmeldungen

### **Außerordentliche Versammlung des Diözesanrats**

**Würzburg** (POW) Zu einer außerordentlichen Versammlung trifft sich der Diözesanrat der Katholiken im Bistum am Samstag, 3. Juli. Die Veranstaltung findet hybrid im Veranstaltungszentrum Heiligkreuz im Würzburger Stadtteil Zellerau und im Internet statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Rückmeldung des Diözesanrats zu den Schwerpunktsetzungen für das Bischöfliche Ordinariat Würzburg mit den zugeordneten Einrichtungen und der Caritas. Außerdem geht es um die Vision des Diözesanrats für die Kirche von Würzburg und die künftige Ausgestaltung der Mittleren Ebene.

(6 Zeilen/2521/0586; E-Mail voraus)

### **Wieder öffentliche Führungen im Kiliansdom**

**Würzburg** (POW) Der Domführungsdienst bietet wieder öffentliche Führungen durch den Würzburger Kiliansdom an. Die jeweils einstündigen Führungen finden samstags um 12.30 Uhr und sonntags um 14 Uhr statt. Ab Dienstag, 13. Juli, werden dann wieder täglich Führungen angeboten. Termine sind montags bis samstags um 12.30 Uhr sowie sonntags um 14 Uhr. Neben Informationen zur wechselvollen Baugeschichte des Doms erhalten die Besucher auch Einblick in die spirituelle Botschaft der Architektur und der vielfältigen künstlerischen Ausstattung des Kirchenraums. Die Teilnahme kostet pro Person fünf Euro, ermäßigt vier Euro. Die Tickets sind in der Dom-Info beziehungsweise sonntags direkt bei der Führungskraft im Dom erhältlich. Die Teilnehmerzahl ist aktuell auf zehn Personen begrenzt. Das Tragen einer FFP2-Maske ist vorgeschrieben. Ein negativer Corona-Testnachweis ist derzeit nicht erforderlich. Anmeldung und weitere Informationen bei der Dom-Info, Domstraße 40, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38662900.

(11 Zeilen/2521/0588; E-Mail voraus)

### **Museum am Dom zeigt „Sonnenkreuz“ von Joseph Beuys**

**Würzburg** (POW) Ein frühes Werk des oft umstrittenen und unverstandenen Künstlers Joseph Beuys (1921-1986) ist im Schaufenster des Museums am Dom in Würzburg im Durchgang zwischen Domplatz und Kiliansplatz zu sehen. Das „Sonnenkreuz“ entstand 1947/48 während seines Kunststudiums an der Düsseldorfer Kunstakademie. Beuys werde häufig auf die Materialien Fett und Filz reduziert, sagt Kurator Michael Koller. In seinem „Erweiterten Kunstbegriff“ breche der Künstler mit der überkommenen Formensprache und suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten. „Das Kreuzsymbol umgreift sein künstlerisches Schaffen wie eine Klammer, ist Zeichen für seine generelle Auseinandersetzung mit dem Christlichen.“ Der Titel „Sonnenkreuz“ dokumentiere Beuys' Rückgriff auf keltische Rad- oder Sonnenkreuze. Den Kerngedanken seiner Bildaussage entwickle er aus einer starken Polarität in der Komposition, erläutere Koller. „Der Abwärtsbewegung des leblosen, in sich zusammengesackten Körpers setzt er das aufsteigende kosmische Element der dornenkronenartigen Sonne entgegen. So wird das Symbol des Leidens zu einem des Lichtes und der Hoffnung auf Erlösung.“ Beuys wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden (<https://beuys2021.de/de/homepage>).

(13 Zeilen/2521/0590; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## „Kirche in Bayern“: Ein Graffiti zum Würzburger Mozartfest

**Würzburg** (POW) Mit einem ungewöhnlichen Kunstwerk beteiligt sich das Bistum Würzburg an den Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum des Würzburger Mozartfestes. Wie an einer Mauer des Bischöflichen Ordinariats ein Mozart-Graffiti entsteht, zeigt das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ am Sonntag, 20. Juni. Seit Januar gibt es im Süden von Nürnberg eine neue Krankentransportwache mit zwei Einsatzfahrzeugen. Sie wird betrieben von den Maltesern Wendelstein. Am Wochenende warten außerdem noch die „Helfer vor Ort“ auf Einsätze bei Notfällen in der Region. Vor 900 Jahren gründete der Wanderprediger Norbert von Xanten im französischen Premontre auf der Grundlage der Augustinusregel die Prämonstratenser. Bereits fünf Jahre später, im Jahr 1126, wurde ein Kloster in Roggenburg (Landkreis Neu-Ulm) gegründet. Bis heute ist es ein Glaubenszentrum für die ganze Region. Weitere Themen der von Bernadette Schrama moderierten Sendung sind die Installation „Interference“ des Künstlers Christoph Diettrich in der Augsburger Moritzkirche und der Abschluss der dreiteiligen Porträtreihe über Stephan Alof, Intensivkrankenpfleger, Eventmanager, Bestatter, Visionär, Autor und Christ. In der Reihe „Mein Lieblingsplatz“ wird der Biotopgarten des Informationszentrums Naturpark Altmühltal vorgestellt. Im religiösen Buchtipp geht es diesmal um Gedichte, die Gedanken zum Tanzen auffordern und Gott und Mensch, Schöpfung und Evolution ins Gespräch bringen. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter [www.kircheinbayern.de](http://www.kircheinbayern.de).

(17 Zeilen/2521/0571; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Sonntagsblatt: Baustelle junges Gehirn

**Würzburg** (POW) Was ist die Ursache von Gefühlsstürmen im Jugendalter? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Würzburger katholische Sonntagsblatt in seiner Ausgabe vom 20. Juni. Etwa ab dem elften Lebensjahr gleicht das Gehirn Heranwachsender einer Baustelle. Die Hirnaktivität verändert sich und es kommt zum Umbau von Nervenverbindungen. Jugendliche scheinen daher oft in einer Gefühlsachterbahn zu sitzen: mal himmelhoch jauchzend, mal zu Tode betrübt. Wie wichtig in dieser Phase die Rolle von Eltern, Gleichaltrigen und anderen Bezugspersonen ist, erläutert im Sonntagsblatt der Therapeut Alexander Wessel. Diese Menschen übernehmen in gewissem Sinn Funktionen des sich wandelnden Gehirns. Wünschenswert sei am Ende „innere Balance, damit der Jugendliche der Mensch sein kann, der er ist und sein will“. In einem weiteren Beitrag stellt das Heft politische Angebote von Jugendverbänden in der Diözese Würzburg vor. Im Jahr der Bundestagswahl bemühen sich Katholische junge Gemeinde (KjG) und Katholische Landjugendbewegung (KLJB) um politische Bildung und treten für ein buntes, vielfältiges und menschenfreundliches Land ein. Außerdem stellt die Kirchenzeitung das im Echter Verlag erschienene Buch „Frauen stören. Und ohne sie hat Kirche keine Zukunft“ vor. Die Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen, Schwester Dr. Katharina Ganz, vertritt darin die Position, dass sich die Kirche durch den Ausschluss der Frauen von Weiheämtern vieler Chancen beraubt.

(16 Zeilen/2521/0570; E-Mail voraus)

## Kirchenradio am Sonntag: Die Autobahnkirche Geiselwind

**Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt/Miltenberg** (POW) Die Autobahnkirche in Geiselwind stellen die Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 20. Juni, vor. Grund ist der besondere Gedenktag an diesem Termin: der „Tag der Autobahnkirche“. Mit oder ohne Corona – es bleibt eine Herausforderung, Kinder großzuziehen. Wie nachgiebig darf man sein? Wo braucht es Grenzen? Eine Expertin aus der Familienberatung gibt Tipps. Friedeman Jung hat als evangelischer Pfarrer viele Jahre lang auch als Religionslehrer gearbeitet. Von daher weiß er, dass es auf einfache Fragen oft schwierige Antworten gibt. Aber es reizt ihn auch als Rentner noch, Theologie für Anfänger zu erklären. Gelbe Blüten und roter Pflanzensaft – das zeichnet das Johanniskraut aus. In der Medizin wird es für leichte Depressionen eingesetzt. Der Name leitet sich von Johannes dem Täufer ab. Ein Grund, sich um den Johannitag am 24. Juni mit dieser Heilpflanze zu beschäftigen. In der Sendung „Gott und die Welt“ blickt ein Beitrag auf die Aspekte, die bei einer Organspende zu beachten sind, und fragt bei einem Würzburger Theologen nach, was eigentlich die Kirche vom Organspenden hält. Zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ spricht ein junger Israeli, der in Deutschland studiert, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und Judentum. Ein weiteres Thema in der Sendung ist die aktuelle Stimmung im vom Missbrauchsskandal betroffenen Erzbistum Köln. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg. Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr auf UKW 100,4 MHz (Aschaffenburg) und UKW 99,4 MHz (Miltenberg) zu hören.

(20 Zeilen/2521/0568; E-Mail voraus)

## Personalmeldungen

### **Diakon Manfred Nenzo wird 70 Jahre alt**

**Külsheim/Würzburg** (POW) Seinen 70. Geburtstag begeht am Samstag, 3. Juli, in Külsheim Diakon Manfred Nenzo, Diakon mit Zivilberuf in der Pfarreiengemeinschaft „Heiligkreuz und Sankt Elisabeth, Würzburg“. Nenzo wurde 1951 in Merzig-Saar geboren. Bischof Dr. Paul-Werner Scheele weihte ihn am 26. Oktober 1997 in Würzburg zum Ständigen Diakon. Anschließend war Nenzo als Diakon mit Zivilberuf in der Würzburger Pfarrei Sankt Burkard. Von 2000 bis 2004 war er zudem mit der Seelsorge im Feuerwehr- und Rettungsdienst in der Diözese Würzburg beauftragt. 2009 wechselte er in die Pfarreiengemeinschaft „Heiligkreuz und Sankt Elisabeth, Würzburg“. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt derzeit auf der Altenheimseelsorge im Marie-Juchacz-Haus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Würzburg. Seit 2011 ist er auch Mitglied der Vereinigung der Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Don Boscos (SMDB). Darüber hinaus ist Nenzo seit 23 Jahren Vorsitzender des Vereins „Hilfe die ankommt und Mut macht“, der sich um Straßenkinder in Rumänien kümmert. Nenzo ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

(12 Zeilen/2521/0567)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

### **Tanja Heer seit 25 Jahren im Dienst des Bistums**

**Würzburg** (POW) Für 25 Jahre im Dienst der Diözese Würzburg ist am Donnerstag, 17. Juni, Tanja Heer, Angestellte im Bürodienst der Hauptabteilung Personal, geehrt worden. Ordinariatsrat Robert Hambitzer überreichte ihr eine Dankesurkunde des Generalvikars Dr. Jürgen Vorndran und dankte ihr für das Engagement. Johannes Reuter, Leiter Abteilung Steuerung und Begleitung sowie Diözesanreferent für die Berufsgruppe der Pastoralreferent(inn)en, würdigte Heer als „Fachfrau für alle Ordensangelegenheiten und Gestellungsverträge“. Zudem betreue sie „Priester aus aller Herren Länder“. Außerdem sei sie seit einigen Monaten auch für die Diakone und pastoralen Mitarbeiter zuständig. Sie sei eine gelassene Person, die ihre Aufgaben unaufgeregt erledige. Für die Mitarbeitervertretung (MAV) des Bischöflichen Ordinariats Würzburg überbrachte die Vorsitzende Dorothea Weitz Glück- und Segenswünsche und trug ein Gedicht von Eugen Roth vor, in dem dieser die Liebe zu Büchern beschreibt. „Ich entdecke mich durchaus darin wieder“, attestierte die Vielleserin Heer. Sie dankte allen Kolleginnen und Kollegen, mit denen sie im vergangenen Vierteljahrhundert habe zusammenarbeiten dürfen. Heer stammt aus Ochsenfurt. Nach der Mittleren Reife absolvierte sie von 1989 bis 1992 eine Ausbildung zur Bürokauffrau in einem Würzburger Möbelhaus. Dort war sie im Anschluss bis 1996 als Kundenbetreuerin zunächst in Würzburg, dann in Hirschaid bei Bamberg tätig. 1996 trat sie in der EDV-Stelle des Diözesan-Caritasverbands Würzburg in den Dienst des Bistums. 2004 wechselte Heer in die EDV-Stelle der Diözese. Seit 2005 ist sie in der Hauptabteilung Personal tätig.

(17 Zeilen/2521/0574; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet



## Dr. Vincent Moolan Kurian ad experimentum in Diözese Würzburg aufgenommen

**Würzburg** (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Dr. Vincent Moolan Kurian (53), bislang Priester des Ordens der Unbeschuheten Karmeliten, mit Wirkung vom 1. Juni 2021 gemäß canon 693 CIC ad experimentum in den Dienst der Diözese Würzburg aufgenommen. Zuvor hatte die Kongregation für die Institute des gottgeweihten Lebens und die Gesellschaften des apostolischen Lebens Kurian mit Dekret vom 3. Mai 2021 auf sein Ansuchen hin und mit Zustimmung des Provinzials der Kongregation der „Malabar Province of the Discalced Carmelites“ wie auch in Anbetracht der von Bischof Jung übermittelten Bereitschaft seiner Aufnahme ad experimentum in das Bistum Würzburg das Indult zum Austritt aus dem Karmelitenorden gewährt. Nach Ablauf einer Probezeit von fünf Jahren unter Entbindung von seinen Gelübden kann der Priester in die Diözese Würzburg inkardiniert werden, sofern dem nichts entgegensteht.

(10 Zeilen/2521/0566; E-Mail voraus)

## Graziella Augelli-Pöppel wechselt in die Klinikseelsorge nach Bad Kissingen

**Schweinfurt/Bad Kissingen** (POW) Pastoralreferentin Graziella Augelli-Pöppel (54) wechselt zum 1. September 2021 von der Krankenhauseelsorge am Leopoldina-Krankenhaus in Schweinfurt in die Klinikseelsorge am Helios Sankt Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen. Ihre Tätigkeit in der Begleitung des Teams für Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) für die Region Schweinfurt behält sie bei. Augelli-Pöppel wurde 1967 in Lesina (Italien) geboren und wuchs in Reckertshausen im Landkreis Haßberge auf. Von 1987 bis 1992 studierte sie Theologie in Würzburg, im Freijahr zusätzlich Germanistik. Von 1992 bis 1993 war sie Honorarreferentin beim Kolping-Erwachsenenbildungswerk. Danach war sie als Pastoralassistentin im Pfarrverband Werntal sowie als Familienseelsorgerin des Dekanats Karlstadt eingesetzt. Ab 1999 wirkte Augelli-Pöppel als Pastoralreferentin in Schonungen, Forst, Hausen und der Kuratie Mainberg. 2006 wechselte sie in die Krankenhauseelsorge am Leopoldina-Krankenhaus in Schweinfurt. Von 2013 bis 2019 war sie zusätzlich Seelsorgerin in der Palliativstation des Sankt-Josefs-Krankenhauses in Schweinfurt. Seit 2017 ist sie zudem Begleiterin des Teams für Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) für die Region Schweinfurt. Augelli-Pöppel ist verheiratet und hat drei Kinder.

(14 Zeilen/2521/0565; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Johanna Och wechselt in die Abteilung Personalgewinnung und Ausbildung

**Würzburg/Kitzingen** (POW) Johanna Och, Pastoralreferentin in der Dekanatsjugendseelsorge im Dekanat Kitzingen, wechselt zum 1. September 2021 mit halber Stelle als Pastoralreferentin in die Abteilung Personalgewinnung und Ausbildung in der Hauptabteilung Personal des Bischöflichen Ordinariats Würzburg. Och wurde 1978 in Würzburg geboren und wuchs in Burggrumbach auf. Sie studierte zwischen 1998 und 2005 in Würzburg und Eichstätt Diplom-Theologie und Lehramt an Hauptschulen und schloss mit dem Diplom beziehungsweise dem ersten Staatsexamen ab. Von 2005 bis 2006 absolvierte sie den Pastorkurs der Diözese Würzburg. Ab 2006 bis 2007 arbeitete Och mit halber Stelle als Pastoralassistentin in Gerbrunn, ebenfalls mit halber Stelle war sie von 2006 bis 2010 Diözesankuratin bei der Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG) Würzburg. Im Jahr 2014 wechselte Och als Pastoralassistentin in die Pfarreiengemeinschaft „Kirchsönbach-Stadelschwarzach-Wiesentheid“ und gab Religionsunterricht an der Grundschule in Rottendorf. Seit 2016 ist sie in Teilzeit als Pastoralreferentin in der Dekanatsjugendseelsorge im Dekanat Kitzingen tätig. Im gleichen Jahr übernahm sie auch das Amt als Geistliche Leiterin des Regionalverbands Kitzingen des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Och ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.

(14 Zeilen/2521/0584; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Veranstaltungen

### **Besinnungswochenende für Frauen: „Sei Schöpferin und sei lebendig“**

**Würzburg** (POW) Zu einem Besinnungswochenende lädt die Frauenseelsorge der Diözese Würzburg von Freitag bis Sonntag, 22. bis 24. Oktober, in das Exerzitienhaus Himmelsporten in Würzburg ein. Die Veranstaltung steht unter der Überschrift „Sei Schöpferin und sei lebendig. Die Spiritualität deines Frauseins“. „Wer bin ich als Frau, was ist mein weibliches Potenzial und wie kann es meinen Alltag inspirieren? Wie schaffe ich es, meinen Visionen genügend Raum zu geben und meine Aufgabe als Frau in unserer Welt mit ihren vielen Herausforderungen zu erfüllen?“ Diesen Fragen sollen die Teilnehmerinnen mit Hilfe von alten und neuen Gebeten, Meditation, Tanz und Körperübungen nachgehen. Referentinnen sind Susanne Wahler-Göbel, Diplom-Theologin und Aikido-Meisterin, sowie Bianca Rittelmeier, Gesundheitspraktikerin und Human-Therapy-Masteranwenderin. Die Teilnahme kostet pro Person 130 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung. Anmeldung bis Donnerstag, 15. Juli, bei der Frauenseelsorge der Diözese Würzburg, E-Mail [frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de). Weitere Informationen im Internet unter [frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de](http://frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de).

(12 Zeilen/2521/0576)

### **Sant'Egidio lädt zu Gebetswache für auf der Flucht Gestorbene ein**

**Würzburg** (POW) Die Gemeinschaft Sant'Egidio lädt am Mittwoch, 23. Juni, um 19 Uhr in die Würzburger Marienkapelle unter der Überschrift „Sterben auf dem Weg der Hoffnung“ zu einer Gebetswache für die Flüchtlinge ein, die weltweit auf der Flucht gestorben sind. „Ihre Namen und beispielhafte Geschichten werden vor Gott gebracht, der alle Namen kennt und niemanden im Stich lässt“, heißt es in der Einladung. Das Gebet findet anlässlich des Weltflüchtlingstags statt. Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Diözesancaritasverbands, steht dem Gebet vor. Mitveranstalter sind der Caritasverband für die Diözese Würzburg, das Diakonische Werk Würzburg, die Asylseelsorge im Bistum Würzburg, die Oberzeller Franziskanerinnen und der Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Würzburg.

(9 Zeilen/2521/0581; E-Mail voraus)

### **Byzantinischer Gottesdienst**

**Würzburg** (POW) Am Donnerstag, 24. Juni, wird in der Pfarrkirche Sankt Josef im Würzburger Stadtteil Grombühl um 19 Uhr eine Vesper im byzantinischen Ritus zu Ehren der Geburt des heiligen Vorläufers Johannes des Täufers gefeiert. Es singt der Chor der Freunde der Ostkirche.

(3 Zeilen/2521/0582; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## **Virtueller Akademieabend: „Dilemma Diagnostik“**

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „Dilemma Diagnostik“ steht ein virtueller Akademieabend am Freitag, 25. Juni, von 19 bis 20.30 Uhr auf der virtuellen Plattform der Domschule Würzburg. In der vorgeburtlichen Diagnostik liegen in einer rasanten Weiterentwicklung neue Diagnoseverfahren und -methoden vor, heißt es in der Einladung. Aktuell werde unter anderem über die Zulassung von Bluttests als pränatalem Diagnoseverfahren im Leistungsspektrum der gesetzlichen Krankenkassen diskutiert. Entscheidungen hinsichtlich des persönlichen Wollens und des professionellen Verantwortens seien gefragt. Notwendig sei eine kompetente, sach- und personenorientierte Beratung. Die Veranstaltung betrachtet die Herausforderungen der pränatalen Diagnostik aus ärztlicher sowie theologisch-ethischer Perspektive. Es diskutieren Dr. Monika Rehn, Oberärztin sowie Bereichsleiterin Kreißsaal, Geburtsmedizin und Pränataldiagnostik am Universitätsklinikum Würzburg, Professor Pater Dr. Josef Römelt, Inhaber des Lehrstuhls für Moraltheologie und Ethik an der Universität Erfurt, sowie Diplom-Sozialpädagogin Anna Elisabeth Thieser, Fachreferentin Schwangerschaftsberatung für die Katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in der Diözese Würzburg. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Abend ist eine Kooperation mit dem Diözesan-Caritasverband. Anmeldung bis Donnerstag, 24. Juni, und weitere Informationen bei der Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, E-Mail [info@domschule-wuerzburg.de](mailto:info@domschule-wuerzburg.de), Internet [www.domschule-wuerzburg.de](http://www.domschule-wuerzburg.de).

(16 Zeilen/2524/0564; E-Mail voraus)

## **Gottesdienst aus dem Kiliansdom am 27. Juni bei Bibel TV**

**Würzburg** (POW) Der Fernsehsender Bibel TV überträgt die Heilige Messe am Sonntag, 27. Juni, ab 10 Uhr aus dem Würzburger Kiliansdom. Zelebrant ist Domkapitular Dompfarrer Stefan Gessner. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von Anke Haikova Endres (Sopran) mit Solomotetten, begleitet von Domorganist Professor Stefan Schmidt an der Klais-Orgel. Mit der Übertragung werden die regelmäßigen Live-Gottesdienste aus dem Würzburger Dom im Fernsehprogramm von Bibel TV fortgesetzt. Weitere Gottesdienstübertragungen aus dem Würzburger Dom bei Bibel TV Fernsehen finden an den Sonntagen 15. August (Mariä Himmelfahrt), 19. September und 14. November statt. Darüber hinaus übernimmt BibelTV die sonn- und feiertäglichen Livestreams der Gottesdienste aus dem Würzburger Dom im Internet unter <https://www.bibeltv.de/live-gottesdienste/>.

(9 Zeilen/2521/0592; E-Mail voraus)

## **Noch freie Plätze bei Studienreise der KLB nach Niederaltich**

**Würzburg** (POW) Für die Studienreise „Land und Leute in Niederbayern“ vom 12. bis 19. September 2021 sind noch einige Plätze frei. Niederbayern sei ein alter Kulturraum mit Klöstern aus der Frühzeit der christlichen Missionierung, geprägt von größeren und kleineren städtischen Zentren und dem ländlichen Raum, schreibt das „Land & Leute“-Bildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) der Diözese Würzburg. Hier entstand mit dem Bayerischen Wald der erste Nationalpark in Deutschland. Die Teilnehmer besuchen Niederaltich und Umgebung mit dem Benediktinerkloster Metten, die Dreiflüssestadt Passau, Linz in Oberösterreich, den Bayerischen Wald, Südböhmen (Tschechien) und das Rottal mit der Wallfahrtskirche Sammarei. Reiseleiter ist KLB-Bildungsreferent Dr. Wolfgang Meyer zu Brickwedde. Die Teilnahme kostet für Einzelpersonen 791 Euro und für Paare 1526 Euro. Darin enthalten sind Busfahrt, Unterkunft, Verpflegung, Eintrittsgelder, Führungen und Reiseleitung. Anmeldung bis 15. August und weitere Informationen bei: KLB-Diözesanstelle, Kilianeum-Haus der Jugend, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663721, E-Mail [klb@bistum-wuerzburg.de](mailto:klb@bistum-wuerzburg.de).

(12 Zeilen/2521/0573; E-Mail voraus)

## **Seminar über Biographie-Arbeit: „Jedes Leben ist ein Märchen“**

**Würzburg** (POW) Ein Seminar über Biographie-Arbeit mit dem Titel „Jedes Leben ist ein Märchen. Auch mein Leben ist es wert, erzählt zu werden“ wird am Freitag und Samstag, 8. und 9. Oktober, im Exerzitenhaus Himmelsporten in Würzburg angeboten. „Wir reifen in den schweren Zeiten, die überwunden werden müssen, und blühen auf durch glückliche Zufälle. Es begegnen uns mächtige Gegenspieler und gütige Helfer. Alles wie im Märchen“, schreibt die Frauenseelsorge der Diözese Würzburg. Die Teilnehmerinnen hören Lebensmärchen aus verschiedenen Kulturkreisen und werden angeleitet, Schritt für Schritt ihr eigenes Märchen zu erzählen und aufzuschreiben. Referentin ist Diplom-Sozialpädagogin Helena Beuchert. Die Teilnahme kostet pro Person 90 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) im Bistum Würzburg. Anmeldung bis Donnerstag, 1. Juli, bei der Frauenseelsorge der Diözese Würzburg, E-Mail [frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de). Weitere Informationen im Internet unter [frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de](http://frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de).

(12 Zeilen/2521/0575; E-Mail voraus)

## **„Würzburger Tastenspiel“ mit Domorganist Stefan Schmidt**

**Würzburg** (POW) In der Reihe „Würzburger Tastenspiel – Aperokonzerte in der Augustinerkirche“ tritt am Samstag, 19. Juni, um 11.30 Uhr der Würzburger Domorganist Professor Stefan Schmidt in der Augustinerkirche in Würzburg auf. Auf dem Programm stehen Werke von Marcel Dupré und Naji Hakim. Die Aperokonzerte, die bis Ende Oktober jeweils samstags von 11.30 bis 12 Uhr stattfinden, wollen die Gelegenheit bieten, den Alltag für 30 Minuten zu unterbrechen. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte am Ausgang ist für die Kirchenmusik an der Augustinerkirche Würzburg bestimmt. Es gelten die aktuellen Corona-Hygieneregeln.

(7 Zeilen/2521/0563; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## **Tage der Stille in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach**

**Münsterschwarzach** (POW) Zu „Tagen der Stille“ lädt die Frauenseelsorge der Diözese Würzburg von Montag bis Freitag, 27. September bis 1. Oktober, in das Gästehaus der Benediktinerabtei Münsterschwarzach ein. Neben der täglichen Eucharistiefeier, sakralem Tanz und Vorträgen liegt der Schwerpunkt auf den Zeiten der Stille zur Einübung einer kontemplativen Lebenshaltung. „Diesen Weg zur Gotteserfahrung vieler Mystikerinnen und Mystiker wollen wir nachzugehen versuchen“, heißt es in der Einladung. Referent ist Pater Guido Joos, Theologe und Mitglied der Afrikamissionare. Die Kosten betragen pro Person 240 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung. Anmeldung bis Donnerstag, 29. Juli, bei der Frauenseelsorge der Diözese Würzburg, E-Mail [frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de). Weitere Informationen im Internet unter [frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de](http://frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de).

(9 Zeilen/2521/0577)



## Erster Ökumenischer Schwanberg-Pilgertag im September

**Schwanberg** (POW) In der Tradition der Sternwallfahrt steht der erste Schwanberg-Pilgertag am Samstag, 25. September. „Rund um den Schwanberg brechen Menschen aus verschiedenen Orten auf, hören, schauen, spüren, meditieren, fragen, schweigen, beten, singen, kommen an, feiern“, heißt es in der Einladung. Die biblische Geschichte von Rut begleitet die Pilgerinnen und Pilger in mehreren Etappen durch den Tag. Alle Gruppen treffen sich um 16 Uhr auf dem Schwanberg und feiern gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst. Anschließend ziehen die Pilgerinnen und Pilger zum Kappelrangen und bitten um den Segen für das fränkische Land. Bei einem Imbiss klingt der Tag aus. Der Pilgertag wird vorbereitet von einem Team aus evangelischen und katholischen Christen. Er wird gestaltet von der Community Casteller Ring, dem Geistlichen Zentrum Schwanberg, dem Pastoralen Raum Sankt Benedikt, den Dekanaten Kitzingen und Castell, der Regionalstellen Kitzingen der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) und des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) sowie der Evangelischen Jugend (ej) Kitzingen und Markt Einersheim & Castell. Anmeldung bis Samstag, 11. September, bei Schwester Franziska Fichtmüller, Telefon 09323/32125, E-Mail [ffichtmueller@ccr-schwanberg.de](mailto:ffichtmueller@ccr-schwanberg.de). Informationen zu den Startorten und -zeiten werden rechtzeitig im Internet veröffentlicht (<https://www.ccr-schwanberg.de/aufgaben/schwanberg-pilgertag/>).

(15 Zeilen/2521/0578)